

Patientenbericht

Von Yvonne Meier, 2009

Traditionelle Chinesische Medizin - TCM

Ca. vor 18 Jahren habe ich bei Prof. Dr. Dr. Li an der Bio Medica Schule die Kurse für Fussreflexzonen Massage mit Akupressurpunkte gelernt. Dr. Li war ein einzigartiger, ruhiger und geduldiger Lehrer. Ich konnte von Herrn Li viele interessante, lehrreiche Sachen aus der Sicht der Chinesischen Medizin lernen. Ich möchte hiermit auch festhalten, dass ich mich schon vor 18 Jahren für TCM interessiert habe. Ich vergesse auch den damaligen Schulungsleiter Herrn Jost Boog nicht, weil er uns immer versicherte, dass die TCM in nächster Zeit eine grosse Zukunft haben wird. Mit dieser Aussage hatte er recht gehabt.

Aktuell bin ich bei einer tollen TCM Therapeutin in Behandlung. Mit der Chinesischen Medizin habe ich einen super guten Erfolg und diese tut mir sehr gut.

Bei der ersten Behandlung hat man ein ca. zweistündiges Gespräch. Auf einem A4-Blatt schreibt der Patient alle Krankheiten von den Grosseltern, Eltern und Geschwistern auf. Ein weiteres Blatt gibt über die Patientin Auskunft: An was man als Kind erkrankt ist. Wie viele Geburten, was für Operationen und Krankheiten man bis heute durchgemacht hat. Nach all denn Fragen folgt das letzte Patientenblatt wo alle Organe aufgeschrieben sind und man pro Frage ein Kreuz machen kann. Z.B. beim Organ Magen als Überschrift. Haben Sie saures Aufstossen? Antworten für den Patienten: nie, selten, öfters, immer. Bei dem was auf einem zutrifft, wird ein Kreuz gemacht. Wenn man alles ausgefüllt hat, geht's ins Behandlungszimmer. Dort wird ein ausführliches Gespräch geführt. Dann wurden bei mir auf beiden Seiten der Handgelenke die Pulsdiagnose sowie die Zungendiagnose gestellt. Diese beiden Diagnosen von einem Patienten sagen dem Therapeuten schon sehr viel über den Gesundheitszustand seines Patienten aus. Zusätzlich zeigte man mir gegen die vielen und starken Kopfschmerzen "die Taubenübung", die ich pro Tag sechsmal zu Hause mache. Zu meiner Freude habe ich deshalb bereits schon viel weniger Schmerzen.

Beim zweiten Termin führten wir ein kurzes Gespräch. Danach kriegte ich auf beiden Seiten meines Körpers je fünf Nadeln gesetzt und unter die Nieren und Füsse je einen angenehm warmen Wickel. Nachher kann man 30 Minuten einer wohltuenden, leisen Entspannungsmusik im Hintergrund des Behandlungszimmers zuhören.

Wenn ein Akupunkteur zu viele Nadeln setzt, ist das nicht das Beste für unseren Körper. Auch wenn das Setzen der Nadeln einem Schmerzen bereitet, finde ich, sollte man den Therapeuten wechseln. Natürlich gibt es ganz verschiedene Therapeuten, die auf eine ganz andere Art ihre Therapien gelernt haben und nun ausüben. Für mich muss es einfach stimmen. Ich erkundige mich immer, wie lange und wo jemand seine Therapie-Ausbildung abgeschlossen hat und nach zusätzlichen Qualifikationen. Ein komisches Gefühl kriege ich, wenn jemand zur TCM noch ganz verschiedene Therapien anbietet, die überhaupt nichts mit der TCM zu tun haben. Ich werde sofort hellhörig, wenn jemand findet, ich soll alles

was westlich sei, auf die Seite legen. Für mich gibt es nicht ein gegeneinander sondern ein miteinander.

Die Traditionelle Chinesische Medizin ist rund 3000 Jahre alt und zugleich aktuell. Denn sie sieht den Menschen als Ganzes - ein Konzept, das sich auch in der westlichen Medizin immer mehr durchsetzt. In der Schulmedizin weiss man zunehmend mehr, um die positiven Einflüsse dieser Therapien. Zur Behandlung chronischer Erkrankungen sind in der Regel 12 - 15 Akupunkturbehandlungen sinnvoll. Je nach Krankenkasse und Erkrankung werden die Kosten für die Behandlungen ganz oder zum Teil übernommen.

Meine Therapeutin arbeitet in ihrer Praxis gerne vernetzt und engagiert zum Wohle des Ganzen mit:

TCM: Akupunktur - Phytotherapie - Medizinisches Qi Gong - Somatic Experiencing - Traumatherapie - Kräuterheilkunde - westliche Ernährungslehre sanfte Massagen mit feinen Körperübungen.

Für mich stimmt diese Therapieform, ich mache immer wieder eine Kur mit TCM.